

GATWU

Gesellschaft für Arbeit, Technik
und Wirtschaft im Unterricht e.V.

Zur Einstimmung auf die Tagung am 15. und 16. November 2018 in Gießen

*in Kooperation mit der Professur Berufspädagogik/Arbeitslehre an der JLU und
der VHS Landkreis Gießen/HessenCampusMittelhessen*

Industrie 4.0 – Arbeit 4.0 – Freizeit 4.0 Herausforderungen für die Arbeitslehre

Der gegenwärtige Transformationsprozess von Industrie, Arbeitswelt und Freizeit, oft beschrieben als Industrie 4.0, Arbeit 4.0 und Freizeit 4.0, leitet auch einen tiefgreifenden Wandel der arbeits- und lebensweltbezogenen (Aus)Bildung ein.

Insbesondere die umfassende Digitalisierung aller Lebensbereiche ermöglicht und/oder erzwingt technische, ökonomische und soziale Neuerungen im Spannungsfeld von Innovation und Risiko. Risiken bestehen zum Beispiel darin, dass die Technik- und Ökonomiezentrierung von Industrie 4.0 sozialverträgliche Lebens- und Arbeitsweisen gefährdet, etwa die Deregulierung von Beschäftigungsverhältnissen vorantreibt. Innovationen sind zu erwarten, wenn technische Neuerungen und soziale Praktiken für ein „gutes Leben“ verbunden werden und neue Gestaltungsfelder in Wirtschaft, Technik, Haushalt und Lebenswelt erschließen.

Dieser Prozess der Modernisierung von Industrie, Arbeit und Freizeit stellt das Fach Arbeitslehre vor neue Herausforderungen und Aufgaben, etwa die Entwicklung neuer curricularer und methodisch-didaktischer Konzepte, welche die Kompetenzen von Schülern und Schülerinnen für die Gestaltung des technischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandels in Arbeit, (Aus-)Bildung und Lebenswelt stärken.

Eine zweite Herausforderung besteht darin, im Arbeitslehreunterricht digitale Kompetenzen in der Verbindung von technischen Neuerungen mit sozialen Innovationen zu fördern sowie einen Transfer zu den Handlungsfeldern der Arbeitslehre herzustellen.

In ihrer Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ definiert die KMK Kompetenzbereiche, die für das Fach Arbeitslehre und insbesondere für Konzepte der Berufswahl und Berufsorientierung ausdifferenzieren sind.

Nicht zuletzt besteht eine dritte Anforderung darin, die sich ständig wandelnden Neuorientierungen der digitalen Welt in neue Aus- und Fortbildungskonzepte der Lehrkräfte zu übersetzen.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag, **Ihre Teilnahme** und Ihre Bereitschaft zum Diskurs!

i.A.

Der Vorstand